

# Integrale Almentwicklung

## Neue Chance für die OÖ. Almwirtschaft

von Dipl.-Ing. Siegfried Ellmauer

# 1

In den letzten Jahrzehnten hat sich die bäuerliche Kulturlandschaft in den Alpen zu einem multifunktionellen ländlichen Raum entwickelt. Immer mehr treten die verschiedenen Bedürfnisse und Ansprüche aus dem nichtlandwirtschaftlichen Bereich in den Vordergrund. Neben der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft geht es dabei zunehmend um die Lösung von Landnutzungskonflikten. Dazu der Beitrag von Dipl.-Ing. Siegfried Ellmauer, Almbeauftragter für das Land Oberösterreich.



Allgemein kann in den alpinen Regionen Österreichs beobachtet werden, dass ein immer kleiner werdender Naturraum von einer immer größer werdenden Anzahl von Menschen als Erholungsraum in Anspruch genommen wird.

### **Nutzungsansprüche der Gesellschaft an die Almenregion**

Insbesondere stellt dabei die Almenregion durch ihr abwechslungsreiches, attraktives Landschaftsbild für Erholungsuchende und Sportler einen bevorzugten Freizeitraum dar. Gleichzeitig bildet diese Bergregion einen für die Land-, Forst- und Jagdwirtschaft unverzichtbaren, wichtigen Wirtschaftsraum zur Einkommens- und Existenzsicherung. Almweideflächen sind auch aus Naturschutzsicht sehr bedeutsame Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Die unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Nutzungsansprüche der div. Raumnutzer verursachen

auf Almgebieten immer häufiger Reibungsflächen zwischen den verschiedenen Natur- und Landschaftsnutzern (siehe Abbildung, Seite 4).

Sich abzeichnende Spannungen oder bereits offene Unstimmigkeiten gilt es abzubauen und neue Wege im alpinen Naturraum zu beschreiten. Nur durch vorausschauende Koordination verschiedener Interessen und Nutzungsansprüche können einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

### **Interessenausgleich zwischen Raumnutzern**

Durch einen umfassenden Planungsansatz und offenen Planungsprozess unter Einbeziehung aller betroffenen Gruppen soll vom Almbeauftragten (Kordinatorstelle) durch vertrauensbildende Maßnahmen künftig eine Entflechtung vorhandener Konflikte erreicht und ein erfolgreicher Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Raumnutzern geschaffen werden. Der Pla-

nungsprozess wird durch Kooperation, Moderation und Dialog (Gesprächskultur) geprägt.

Die Agrarbezirksbehörde versteht sich dabei als Dienstleister für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Im Rahmen der Bodenordnung sowie neuer flexibler Leistungsangebote können die unterschiedlichen Nutzungsansprüche harmonisiert werden, sodass Maßnahmen mit Zustimmung aller Beteiligten realisiert werden können.

Die neu gewählte Vorgangsweise im Verhandlungs- und Planungsstadium mit zu erfüllenden Zielvereinbarungen nach einem zeitlich fixierten Stufenplan wird mit dem dynamischen Begriff Almentwicklung als wesentlicher Teil einer nachhaltigen Naturraumentwicklung in der alpinen Region definiert.

In Zukunft gilt es für die OÖ. Almwirtschaft das im neuen Alm- und Kulturlandesschutzgesetz 1999 gesetzlich verankerte Ziel des Almschutzes und der Weiterentwicklung der Almen nach zeit-

*Die Almenregion stellt durch ihr abwechslungsreiches, attraktives Landschaftsbild für Erholungsuchende bevorzugten Freizeitraum dar*

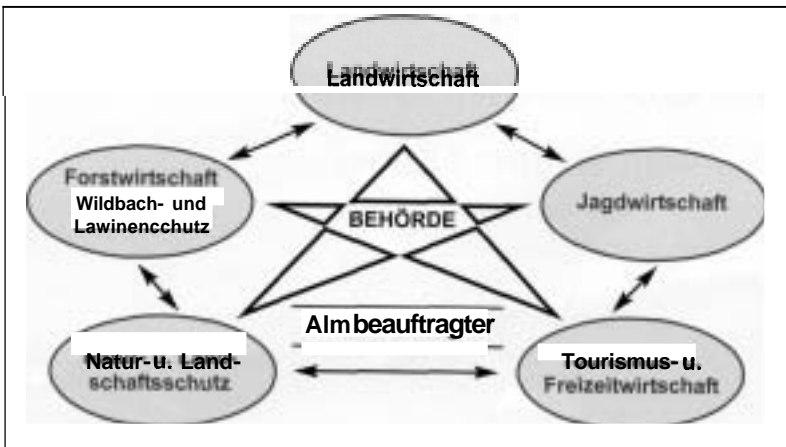


Abb.: Vielseitige Wechselwirkungen der Raumnutzer Almen

gemäßen, umweltverträglichen Gesichtspunkten umzusetzen.

Das landeskulturelle Interesse an der Erhaltung unserer Almen ist durch den neuen Aufgabenbereich Almentwicklung vom OÖ. Almbeauftragten in enger Zusammenarbeit mit den angrenzenden Fachbereichen Naturschutz, Jagdwesen, Forstwesen und Tourismus wahrzunehmen, um fruchtbringende Maßnahmen und einen fairen Interessensausgleich für alle beteiligten Raumnutzer zu ermöglichen.

**Die Almen als multifunktionaler Wirtschaftsraum**

Die überbetrieblichen Leistungen der Almwirtschaft können nach Funktionen wie folgt aufgegliedert werden in:

- Nutzfunktion
- Schutzfunktion: Vermeidung von Schneeschurf und Blaikenbildung durch Beweidung, erhöhtes Wasserspeichervermögen auf Almböden
- Erholungsfunktion: abwechslungsreiche Landschaft, Wanderziel Almhütte, Kontakt mit Haustieren, Nutzung von Almflächen als Schipisten, Langlaufloipen, Rodelwege
- Wohlfahrtsfunktion: Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser, geringe Immissi-

ons- und Lärmbelastung

- Ökologische Funktion: Bewahrung natürlicher Ressourcen, Erhaltung geschlossener

während der Sommermonate durch eine Alpmöglichkeit gegeben.

**Positive Ökologische Auswirkungen durch umweltverträgliche Almwirtschaft**

Almen haben durch ihre Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen auch eine wichtige ökologische Funktion im Naturhaushalt. Von Botanikern und Biologen konnte ein bemerkenswerter Artenreichtum an Flora und Fauna in weidebeeinflussten, lichten Waldgebieten nachgewiesen werden. Viele kleine Nischen für bedrohte Tierarten bieten solche aufgelockerten Weidewälder. Für die bedrohten Raufußhühnerarten Auerhuhn und mancherorts noch Haselhuhn sind räumliche, montane Buchen-Fichten-Tannenwälder mit Einfluggassen und reichlichem Ameisenvorkommen und kleinen Lesesteinen letzte Rückzugsgebiete. Sie finden in den entlegenen, weitläufigen Hochalmregionen beste Lebensraumbedingungen vor (Biotop- und Artenschutzfunktion). Weitere wichtige Lebensräume und ökologische Nischen für geschützte Tiere und Pflanzen stellen in der Almenregion Steillagen, Feuchtbiootope, Moore, Magerweiden, und Trockenrasen dar. Diese ökologisch sensiblen Lebensräume in der Almenregion sind aber durch viele Raumnutzungsansprüche der Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. ■

Ökosysteme, Artenreichtum durch Bewirtschaftung, Erhaltung von schützenswerten Rangesellschaften, Bewahrung hochalpiner Wirtschaftsformen und Kulturlandschaften

**Vorteile der Almwirtschaft für den Almbewirtschafter (Nutzfunktion)**

Der Betrieb einer Almwirtschaft stellt für die Almbauern zweifellos eine wesentliche Entlastung während der Arbeitsspitzen in den Sommermonaten (Heuernte) dar. Die Alpmung von Rindern, Schafen und Pferden bringt eine entsprechende Schonung der Futtervorräte für die Wintermonate (Erhöhung der Futterbasis bis zu 35 %) und Senkung der Aufzuchtkosten am Heimgut mit sich. Die mögliche Vergrößerung des Viehstandes, höhere Fruchtbarkeit der gealpten Tiere, verbesserte Widerstandskraft durch Abhärtung der Weidetiere im rauen Hochgebirgsklima, erhöhte Tiergesundheit und längere Lebensleistung sprechen neben der Erzeugung biologisch hochwertiger Fleischprodukte als weitere Vorteile für den Auftrieb von Rindern auf Hochweiden. Kurzum ist eine spürbare Festigung der bergbäuerlichen Mittelbetriebe